Statistische Monatsberichte der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

Monatsbericht für April 1962

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(auf Basis der Volkszählung vom Juni 1961 fortgeschriebene Wohnbevölkerung: 460 719, davon 211 951 männliche (46 %) und 248 768 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene: 71 207 = 15,5 % der Gesamtbewohnerschaft
" Zugewanderte: 31 504 = 6,8 % " "
" Ausländer: 14 093 = 3,1 % " "

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 370, davon in 343 Fällen beide Partner deutsch, 5 mal beide Ausländer; bei den restlichen 22 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 2 mal der Mann und 20 mal die Frau).
Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	6	50	30 bis 40 Jahre	55	36
20 bis 30 Jahre	259	250	40 Jahre und älter	50	34

Nach Familienstand: Männer 304 ledig, 23 verwitwet, 43 geschieden;
Frauen 323 ledig, 15 verwitwet, 32 geschieden.

Bei 287 Eheschließungen (78 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, in 53 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 30 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.
Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: **26 Jahre.**
Nach Religionsbekenntnis: 443 evang., 263 kath., 34 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 64 %, der gemischten 36 %.

b) Ehescheidungen: 56 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 640 Lebendgeborene und 11 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 494 als ortsansässig und 146 als ortsfremd; 322 sind Knaben und 318 Mädchen (das sind 101 Knaben auf 100 Mädchen), 579 ehelich geboren und 61 unehelich (letztere 9,5 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 55 = 11,1 %). In 604 Fällen (94 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 460 für ortsansässige Mütter = 93 %).

Nach den von Nürnberger Müttern (494 hier und 11 auswärts, zusammen 505) geborenen Kindern (Lebendgeborene) ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1 000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,3.

d) Sterbefälle: 450 Personen, davon 390 Ortsansässige und 60 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 243 männlichen und 207 weiblichen Geschlechts; es starben 163 verheiratete Männer und 56 verheiratete Frauen, 49 Witwer und 108 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	30	40 bis 60 Jahre	75
1 bis 15 Jahre	8	60 " 70 "	89
15 " 40 "	15	70 Jahre und älter	233

Die häufigsten Todesursachen: in 98 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 103 Fällen Herzkrankheiten, in 22 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 66 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 11 Selbstmorde und 14 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (409 insgesamt, davon verstarben 390 hier und 19 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1 000 Personen und das Jahr) von 10,8.

Säuglingssterblichkeit: Von den 30 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 16 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,2 %.

e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Geburtenüberschuß von 96 Personen (2,5 auf 1 000 Personen und Jahr).

f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 566 Zuzüge (1 633 männliche und 933 weibliche Personen) gegenüber 2 532 Wegzügen (1 459 männliche und 1 073 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 700 Zuzügen (572 männl. und 128 weibl.) und 422 Wegzügen (325 männl. und 97 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittelfranken)	übrige Bundesländer	Berlin und Sowjetzone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 401	(680)	488	69	608
Weggezogene	1 470	(822)	410	58	594

Der Wanderungsgewinn beträgt 34 Personen.

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 255 Umzüge mit 3 531 Personen einwohneramtlich bekannt.

3. Gesundheitswesen:

a) Von wichtigeren bzw. häufiger auftretenden übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: epidemische Gelbsucht in 2 und Scharlach in 45 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 78.

b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 652 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 194 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 405, der Abgang 4 475 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 98 014, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 89,5 %.

c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 79 820 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:
Ende März: 1 418, davon 841 (59,3 %) männlich und 577 (40,7 %) weiblich
Ende April: 1 366, " 877 (64,2 %) " " 489 (35,8 %) "

Die anhaltende allgemein günstige Wirtschaftslage zusammen mit Saisoneinflüssen (wegen Schlechtwetter hatte sich der jahreszeitlich bedingte Auftrieb heuer verzögert) bewirkte einen weiteren Abbau der Arbeitslosigkeit; im Berichtsmonat eine Abnahme um 3,7 % (unterschiedliche Entwicklung in der Trennung nach dem Geschlecht: männlicherseits eine Mehrung um 4,3 %, dagegen auf Frauenseite ein Rückgang um 15,3 %). Daß die entsprechende Vorjahreszahl (Ende März 1961: 1 062) um 29 % übertroffen wurde, hängt gewiß damit zusammen, "daß die Konjunktur differenzierter als im Vorjahr verläuft" (Landesarbeitsamt Nordbayern); Normalisierung des vorher übersteigerten Wachstumstempos nennt es die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, was sich seit diesem Frühjahr abzeichnet, im besonderen ist eine erhebliche Abschwächung der Investitionstätigkeit festzustellen, wohingegen im Bereich des privaten Verbrauchs noch keine Schmälerungen zu beobachten sind.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden betrug am Berichtsmonatsende 949, davon 597 (62,9 %) männlich und 352 (37,1 %) weiblich; gegenüber Vormonatsstand (Ende März: 1 170) eine Minderung um 18,9 %. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden, Arbeitslose und Nichtarbeitslose zusammengefaßt, belief sich Ende April auf 2 315 (Verteilung auf beide Gruppen in vorgenannter Reihenfolge: 59 % und 41 %), das sind 10,5 % weniger als am Vormonatsschluß (2 588), aber um 8,3 % mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Der Zugang an Arbeitsuchenden (arbeitslosen und nichtarbeitslosen zusammen) war im April mit 2 049 (1 333 = 65,1 % männliche und 716 = 34,9 % weibliche) um 13,8 % geringer als im März (um 9 % bei den Männern, um 21 % bei den Frauen), auch die entsprechende Vorjahreszahl wurde unterboten (um 6 1/2 %). Der Gesamtzugang verteilt sich auf 1 445 (947 männliche und 498 weibliche) Arbeitslose und 604 (386 männliche und 218 weibliche) Nichtarbeitslose, das sind für diese beiden Gruppen Anteile von 71 % und 29 %; gegenüber Vormonat ein um 3,5 % verminderter Zugang an Arbeitslosen und 31,2 % weniger Neuanmeldungen von übrigen Arbeitsuchenden.

Die Vermittlungstätigkeit war im April mit 2 340 Stellenbesetzungen aller Art (1 749 = 74,7 männliche und 591 = 25,3 % weibliche Kräfte wurden durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gebracht) um 10,4 % schwächer als im März (2 613), hauptsächlich wegen des geringeren Zuganges an Arbeitsuchenden, und steht auch hinter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats (April 1961: 2 927) um 20 % zurück.
66 % aller Vermittlungen waren Einweisungen auf Dauerarbeitsplätze (bei Männern 62 %, bei Frauen 79 %), bei einem Drittel der Stellenbesetzungen sind die Beschäftigungsverhältnisse nur kurzfristig gewesen. Von den in Dauerbeschäftigung Vermittelten waren 29 % Nichtdeutsche (bei den Männern, wo die Heranführung von Ausländern wenigstens etwas die Lücken schließen, mit 39 % ein sehr hoher Anteil, bei den Frauen nur 6 %).

Der Zugang an offenen Stellen erreichte mit 2 894 im Laufe des April angemeldeten Dauerarbeitsplätzen (davon 1 564 = 54 % für Männer und 1 330 = 46 % für Frauen) nicht ganz das Vormonatsquantum (3 014); insgesamt um 4,0 % weniger, dabei männlicherseits eine Minderung um 14,2 %, jedoch auf Frauenseite eine Mehrung um 11,6 %; gegenüber Vorjahr

(April 1961: 3 554) um 18,6 % weinger Stellenmeldungen. Die Bestandszahl an offenen Stellen stieg von 7 459 Ende März auf 7 747 Ende April (davon 4 897 = 63,2 % unbesetzte Stellen für Männer und 2 850 = 36,8 % für Frauen), eine Zunahme um 3,9 % (bei männlich um 1,8 % - bei weiblich um 7,7 %). Gegenüber dem ungedeckten Kräftebedarf vor Jahresfrist (April 1961: 9 362) ist ein Rückgang um 17,3 % zu verzeichnen (bei den Männern um 22 %, bei den Frauen um 7 1/2 %). Auf einen Arbeitslosen trafen am Ende des Berichtsmonats 5,7 offene Stellen (Februar: 4,3 - März: 5,3), das Mißverhältnis von Kräftebedarf und verfügbaren Arbeitskräften wächst jahreszeitgemäß, vor einem Jahr war es allerdings noch größer (1:8,8). Im Baufach ist die Mangellage wieder am schärfsten; es trafen (bei den Bau- und Bauhilfsberufen zusammen) auf einen Arbeitslosen 34 offene Stellen.

b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 220 An- und 164 Abmeldungen aller Art, darunter 105 Eröffnungen und 78 Schließungen.

c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 570 Nürnberger Industriebetrieben sind 116 309 Personen tätig; davon sind 88 919 Arbeiter und 27 390 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 794 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 217 975 000,-- DM, davon entfallen 26 415 000,-- DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,1 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.

d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 171 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vergangenen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 15 609, darunter 7 763 Facharbeiter und 6 565 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 317 102 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 079 809 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 553 841 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 681 719 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 23 483 024,-- DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 10 931 069,-- DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 7 001 701,--DM und Wohnungsbau mit 5 521 562,-- DM).

e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 1,84 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 391,22 Mill. DM auf 393,06 Mill DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken und dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 393,37 Mill. DM.

f) Insolvenzen: Konkurse wurden 8 beantragt, jedoch keiner eröffnet. Vergleichsverfahren sind weder beantragt noch eröffnet worden.

5) Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 47 022 950 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 8 240 000 cbm Gas und 2 442 000 cbm Wasser gegeben worden.

6) Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 79 Wohngebäuden (mit 257 Wohnungen) und 42 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 45 Wohngebäuden und 18 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 180 Wohnungen. Baufertigstellungen: 63 Wohngebäude und 19 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 226 Wohnungen mit 1 000 Wohnräumen ent-

standen. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 36 587 Wohngebäuden und 17 971 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 152 297 Wohnungen, davon 17 379 mit 1 und 2 Wohnräumen, 48 993 mit 3 Wohnräumen, 59 670 mit 4 Wohnräumen und 26 255 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 566 321 Wohnräume, darunter 144 571 Küchen.

7) Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 431 349 Personen mit der Straßenbahn und 2 466 334 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 133

davon 389 gewerblich und 1 744 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 144

davon 390 gewerblich und 1 754 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien- Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personenbeförderung	Frachtbeförderung *	Postbeförderung
Ankunft	5 996 Personen	75 267 kg	34 066 kg
Abflug	6 085 "	74 817 kg	43 298 kg
Durchflug	1 243 "	68 735 kg	7 897 kg

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 71 790 (darunter 3 723 Krafträder, 59 572 Personenkraftwagen und 7 389 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 6 559 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 78 349 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 565 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 887 Umschreibungen von auswärts und 1 393 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stillegung. Dem Zugang stehen 832 Umschreibungen nach auswärts, 270 Löschungen sowie 1 062 vorübergehende Stillegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 679 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 364 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 493 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 186 Personenschadenunfällen waren 19 mit reinem Personenschaden und 167 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 6 Personen getötet und 241 Personen verletzt, von denen 58 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherberungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 071 Betten, wurden 24 787 neuangekommene Fremde und 45 075 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 124 neuangekommene Fremde und 3 786 Übernachtungen.

8) Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 259 Parteien mit zusammen 4 207 Personen; außerdem

*) ausschließlich Passagiergut.

wurden 181 Parteien mit 348 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 357 unterstützte Personen, außerdem 1 080 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- und dergl. Anstalten untergebracht sind.

9) Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus wurden 33 Vorstellungen von 41 883 Personen besucht; im Schauspielhaus 30 Vorstellungen von 22 695 Personen, (darunter in letzterem 1 Vorstellung des "Theaters der Jugend" mit 920 Besuchern). Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 87,2 % und im Schauspielhaus 81,3 % (ohne "Theater der Jugend"). Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 10 Vorstellungen mit 5 781 Besuchern; dazu 3 auswärtige Gastspiele.

b) In den 39 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 19 191 Sitzplätzen, wurden 4 191 Vorstellungen von 436 062 Personen besucht (Platzausnützung: 19,7 %).

10) Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 9,2 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 8,3 ° eine Abweichung um + 0,9 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 46 mm beträgt 107 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 16 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.